



Neue Therapie zur Behandlung von Osteoporose und Fettsucht

Osteoporose wird meist mit Medikamenten behandelt, die den weiteren Knochenabbau bremsen. Auf der Suche nach neuen Therapiemöglichkeiten stieß man am Universitätsklinikum Essen auf das körpereigene Molekül Sphingosin-1-Phosphat (S1P). In erhöhter Konzentration hemmt es nicht nur den Knochenabbau, sondern regt auch Zellen an, die neue Knochensubstanz produzieren. Die Entwicklung der Knochen geschieht dabei auf Kosten des Fettgewebes. Sobald die Therapie ausgereift ist, könnten mit ihr Osteoporose und Fettsucht gleichzeitig behandelt werden. Ein Zusammenhang zwischen den Volkskrankheiten wird bereits seit Jahren diskutiert.

Älter werdende Bevölkerung nicht Schuld am Kostenanstieg

Die Ausgaben für Heilbehandlungen steigen immer weiter. Schuld ist aber nicht die älter werdende Bevölkerung, sondern der medizinische Fortschritt, so eine Analyse der AOK Niedersachsen. Nur 17 Prozent des Kostenanstiegs in der gesetzlichen Krankenversicherung lassen sich demnach auf die Alterung der Versichertengemeinschaft zurückführen. Hauptsächlicher Kostentreiber sei der medizinische Fortschritt, insbesondere neue und damit oft teure Produkte und Medikamente.



Frust im Job

Männer haben gesündere Anti-Stress-Strategien

Die Mehrheit der Arbeitnehmer in Deutschland fühlt sich gestresst. Um den Jobfrust zu bewältigen, entwickeln Männer deutlich gesündere Strategien als Frauen. So greifen 35 Prozent der Frauen bei Ärger im Job zu Süßigkeiten, jedoch nur 22 Prozent der Männer. Die setzen dafür deutlich häufiger auf Musik und Sport zur Entspannung. Das Mittel Nummer eins zum Abschalten nach einem anstrengenden Arbeitstag ist bei beiden Geschlechtern allerdings das abendliche Fernsehen, so die Ergebnisse einer Umfrage der pronova BKK.

Die größten Störfaktoren am Arbeitsplatz

(nach Prozent der Nennungen)

